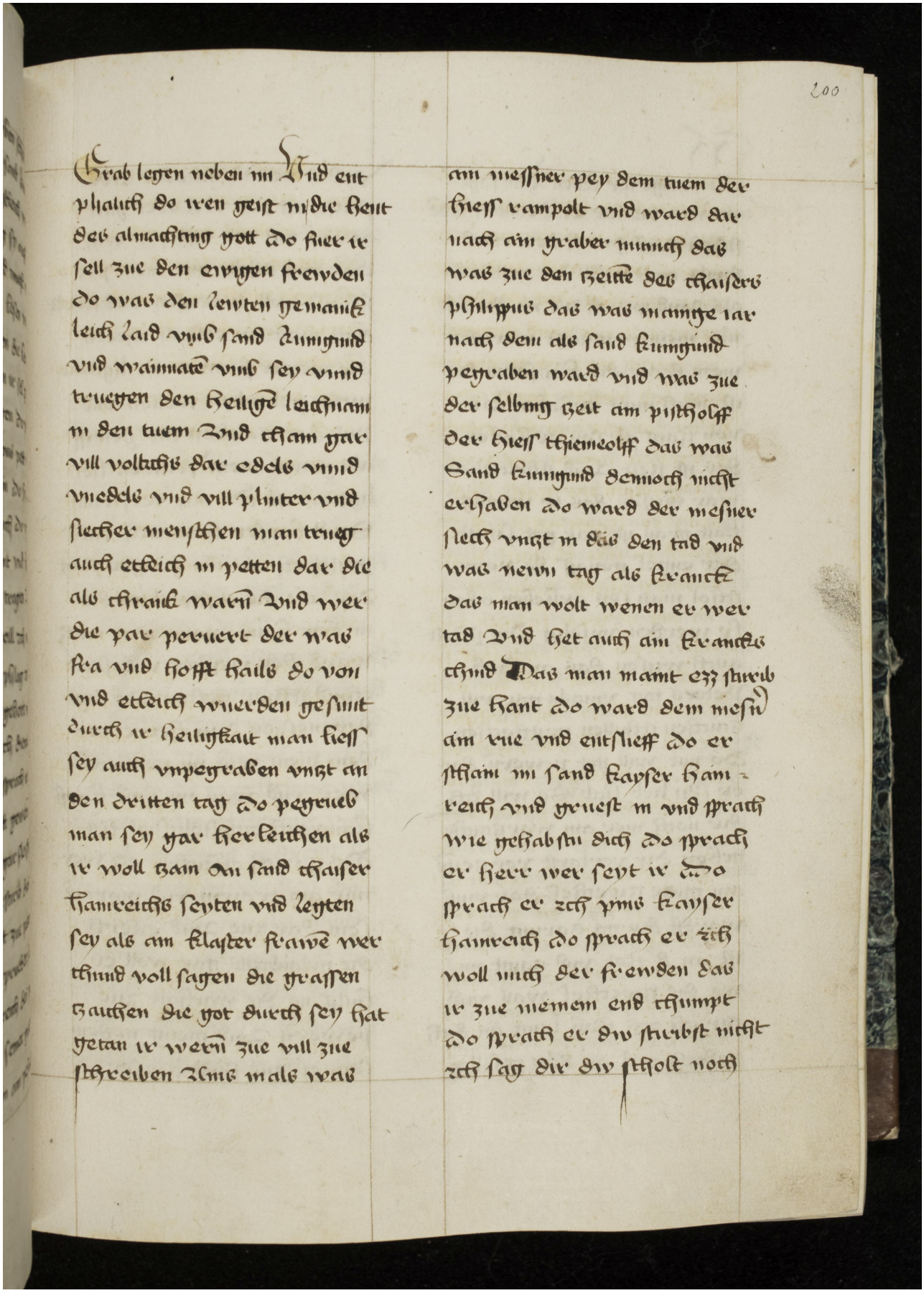
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 200r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Grab legen neben im Vnd ent
phalich do iren geist in die hent
des almachting gott do fuer ir
sell zue den ewigen frewden
do was den lewten gemainck
leich laid vmb sand kunigund
vnd wainnate vmb sey vnnd
truegen den heilige leichnam
in den tuem Vnd cham gar
vill volkchs dar edels vnnd
vnedels vnd vill plinter vnd
siecher menschen man trueg
auch etleich in petten dar die
als chrank warn Vnd wer
die par peruert der was
fra vnd hofft hails do von
vnd etleich wuerden gesunt
durch ir heiligkait man liess
sey auch vnpegraben vnzt an
den dritten tag do pegrueb
man sey gar herleichen als
ir woll zam an sand chaiser
hainreichs seyten vnd legten
sey als ain klaster frawe wer
chund voll sagen die grassen
zaichen die got durch sey hat
getan ir wern zue vill zue
schreiben Ains mals was
ain messner pey dem tuem der
hiess rampolt vnd ward dar
nach ain graber munich das
was zue den zeitte des chaisers
philippus das was mainge iar
nach dem als sand kunigund
pegraben ward vnd was zue
der selbing zeit ain pischolff
der hiess thiemeolff das was
Sand kunigund dennoch nicht
erhaben do ward der mesner
siech vnzt in das den tad vnd
was newn tag als kranck
das man wolt wenen er wer
tad Vnd het auch ain krancks
chind Das man maint ezz sturib
zue hant do ward dem mesn
ain rue vnd entslieff do er
schain im sand kayser hain-
reich vnd gruest in vnd sprach
wie gehabstu dich do sprach
er herr wer seyt ir do
sprach er ich pins kayser
hainreich do sprach er ich
woll mich der frewden das
ir zue meinem end chumpt
do sprach er dw stirbst nicht
ich sag dir dw scholt noch